

Umdenken

PATRIC KASTNER

Stell' dir vor es brennt, und keiner kommt zum Löschen. Na ja, so schlimm ist es Gott sei Dank noch nicht. Aber man sollte sich schon einmal Gedanken machen, wie denn der Dienst bei der Feuerwehr organisiert werden kann, wenn tagsüber bei kleinen Feuerwehreinheiten wie in Elchesheim-Illingen das Personal knapp wird.

Zwar helfen die Nachbareinheiten aus, bei einigen Einsätzen werden sowieso mehrere Abteilungen alarmiert,

Kommentar

aber die Kette darf nicht immer mehr Lücken bekommen. Denn eines ist klar: Demografie legt keinen Zwischenstopp ein und auch von Arbeitnehmern wird eine immer größere Flexibilität erwartet. Die Zeiten, in denen man im gleichen Ort gewohnt und gearbeitet hat, mag es mancherorts noch geben, aber für viele im ländlichen Raum sind sie vorbei. Die Gesellschaft wandelt sich. Dazu kommt, dass das Ehrenamt von den Beteiligten neben der Bereitschaft zu helfen auch die Bereitschaft zu lernen erfordert – der Dienst ist anspruchsvoll. Daher ist es richtig, dass der Landkreis nach Konzepten sucht, um Mitglieder zu werben. Denn eine Gesellschaft kann es sich nicht leisten, dass das Ehrenamt unter die Räder kommt.

Streithähne geraten aneinander

Rastatt (BNN). Ein Familienstreit am Bahnhof hat am frühen Mittwochabend Kräfte des Polizeireviers Rastatt auf den Plan gerufen. Nach ersten Erkenntnissen gerieten hier ein 41 Jahre alter Mann und ein 18-Jähriger nicht nur verbal aneinander, teilte das Polizeipräsidium in Offenburg nun mit.

Sie sollen ihre Meinungsverschiedenheiten auch körperlich ausgetragen haben. Die Beamten ermitteln nun wegen Körperverletzung.

Neuer Sand für Spielplätze

Rastatt (BNN). Buddeln, baggern, Kuchen backen: Rund 500 Tonnen neuer Sand befinden sich nun auf 43 städtischen Spielplätzen. Mitarbeiter des Kundenbereichs Grünflächen haben hierfür in den vergangenen Monaten mit Schleppern und Baggern den alten Sand abgegraben und durch einen neuen ersetzt. Dieser hat eine

Körnung von null bis zwei Millimetern und ist damit besonders gut formbar.

Einmal im Jahr muss der Sand ausgetauscht werden, denn über die Zeit sammeln sich im Boden allerlei Dinge an, wie etwa Katzenkot oder vergrabene Spielsachen. Zum Teil sind die Mitarbeiter der Technischen Betriebe auch auf gefährliche Gegenstände gestoßen. So fanden sie Glasscherben und Spritzen im Sand. Die Kosten für den Sand betragen rund 6 700 Euro.

Landratsamt hat geschlossen

Rastatt (BNN). Aufgrund einer internen Veranstaltung sind am kommenden Dienstag, 16. April, alle Dienststellen des Landratsamtes Rastatt geschlossen. Dies teilte die Pressstelle der Behörde mit.

Betroffen von der Schließung sind in Rastatt das Hauptgebäude des Landratsamtes sowie die Außenstelle in der

Schlossgalerie, das Straßenverkehrsamt mit Fahrerlaubnisbehörde, die Kfz-Zulassung sowie die Untere Straßenverkehrsbehörde.

In Baden-Baden hat die Außenstelle des Gesundheitsamts an diesem Tag ebenfalls nicht geöffnet. Die Kommunale Holzverkaufsstelle in Forbach hat auch zu. Gleiches gilt für das Jugendamt, die Flüchtlingssozialberatung, das Forstamt sowie die Kfz-Zulassungsbehörde und der Pflegestützpunkt in Gaggenau.

Einem sanierten Damm folgt der nächste

Auf Gemarkung Steinmauern enden die Bauarbeiten / Maßnahmen haben Sperrung des Radwegs zur Folge

Rastatt (BNN). Die Dammbauarbeiten auf Höhe der Ortschaft Steinmauern in Zusammenhang mit der Ertüchtigung des 13 Kilometer langen Rheinhochwasserdammes XXV sowie des ein Kilometer langen rechten Murgdammes sind weit vorangeschritten. Die aktuellen Maßnahmen werden bis voraussichtlich Ende April weitgehend abgeschlossen, teilt das Regierungspräsidium Karlsruhe mit – mit Ausnahme noch erforderlicher Wege- und Gartenbauarbeiten. Bis zum Abschluss von Restarbeiten im Mai bleibt die Radwegumleitung für diesen Bereich allerdings erhalten.

Derzeit laufen bereits die Vorbereitungen für den nächsten Bauabschnitt auf

Umleitung für Radfahrer bleibt vorerst

Gemarkung Steinmauern. Die Arbeiten am Damm sollen im Mai beginnen, der Abschluss ist im Juli 2020 geplant. Dieser Abschnitt beginnt bei der Altmurg auf der rechten Seite der Rheinstraße, verläuft über das Pumpwerk am Riedkanal entlang dem Freizeitareal Goldkanal und endet auf Höhe des Rudercubs RCR. Neben der Ertüchtigung des bestehenden Dammes stehen auch die Umgestaltung der Altmurg und Bauarbeiten an dem Durchlassbauwerk der Altmurg auf dem Programm, so das Regierungspräsidium. An der Altmurg wird die Böschung flacher, außerdem wird ein leicht mäandrierender Gewässerverlauf hergestellt. Die vorab notwendigen Fällarbeiten in diesem Abschnitt sind bereits abgeschlossen. Der



LÖSCHANGRIFF: Tim Steiner (rechts), hier mit einem weiteren Mitglied der Jugendfeuerwehr, gehört bald zur aktiven Mannschaft in Elchesheim-Illingen. Foto: Kastner

Kleine Wehr hat große Sorgen

In Elchesheim-Illingen herrscht Personalengpass

Von unserem Redaktionsmitglied Patric Kastner

Elchesheim-Illingen. Was tun, wenn's in Elchesheim-Illingen brennt? „Dann kommt die Feuerwehr aus Steinmauern mit“, sagt Kommandant Marco Schöpfle. Und auch die aus Au am Rhein ist mit dabei.

Die kleinste eigenständige Wehr im Landkreis mit neun aktiven Feuerwehrmännern, so Schöpfle, hat Probleme: Tagsüber erreicht sie die Mindesteinsatzstärke von sechs Feuerwehrleuten nicht mehr. Und nicht nur das: Ab der Altersspanne von 17 bis 30 wird es bei den Feuerwehrleuten brenzlig, erzählt Schöpfle. Ab diesem Alter kann man in den aktiven Einsatz.

Es ist Montagabend: Treffen der Generationen am Feuerwehrhaus.

Erst probt die Jugendfeuerwehr, danach ist Kameradschaftsabend. Die einen haben die aktive Zeit vor sich, die anderen hinter sich. Bei den Jungen steht der Löschangriff auf dem Übungsplan. Der 17-jährige Tim Steiner entlüftet zuerst einen Hydranten, der neunjährige Marco hilft ihm dabei. Danach werden Schläuche ausgerollt, verbunden, Verteiler aufgesetzt und Hohlstrahlrohre angebracht. Und dann: „Wasser marsch!“ – auf die Garagen beim Feuerwehrhaus, und auch die alte, knorrige Eiche gleich daneben bekommt was ab.

Bei der Kinder- und Jugendfeuerwehr sei man mit 20 Mitgliedern gut ausgestattet, erzählt Schöpfle. Auch kreisweit ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, wie Kreisbrandmeister Heiko Schäfer berichtet. Von 920 im Jahr 2016 auf über 1 000.

Allerdings können durch geburtenstarke und geburtenschwache Jahrgänge Lücken bei den Feuerwehren entstehen. Wegen der demografischen Entwicklung versuche man Quereinsteiger für den aktiven Dienst zu gewinnen, sagt er – Leute über 18 und zwischen 30 und 40 Jahren. Einer davon ist Daniel Block in Elchesheim-Illingen. Eigent-

lich wollte der 33-Jährige nur seinen Sohn zur Kinderfeuerwehr bringen. „Ich war die ersten zwei Proben dabei“, sagt er. Und dann ist er auch bei den Floriansjüngern eingestiegen. Die zweieinhalbmonatige Grundausbildung, die jeder Feuerwehrangehörige absolvieren muss, damit er in den aktiven Dienst darf, sei in Planung, berichtet er. Er habe zum Glück einen guten Arbeitgeber, der sein Engagement unterstütze, sagt Block. Und Rückhalt vom Partner. „Es geht nur so“, betont er.

Ausbildung und Fortbildungen würden das Feuerwehrlieben begleiten, erklärt Kommandant Schöpfle. Im Gespräch mit dem 46-Jährigen wird klar, dass das Engagement im Ehrenamt ein Spagat

Kreisbrandmeister mahnt zur Wachsamkeit

zwischen Ausbildung und Beruf ist. Nicht immer haben die Mitglieder der Wehr ihre Arbeitsstelle direkt im Ort und vom Arbeitnehmer werde heutzutage mehr Flexibilität abverlangt. Auch nicht jeder Arbeitgeber spiele mit, wenn ein Alarm zum Einsatz ruft – obwohl dies gesetzlich vorgeschrieben sei.

In Steinmauern sei es etwas anders, dort seien im Regelfall sechs bis acht Leute für die Tagesbesetzung da und es gebe auch noch viele Leute, die im Ort arbeiten würden. Mit Blick auf die kreisweite Mitgliederzahl, die sich im Durchschnitt als stabil erweist, bestehe kein Grund zu großer Sorge, sagt Kreisbrandmeister Schäfer. Aber im Einzelfall sollte man wachsam bleiben. Er mahnt, die personelle Leistungsfähigkeit im Blick zu behalten und gegebenenfalls gegenzusteuern. Beim Kreisfeuerwehrverband wird derzeit zusammen mit dem Kreisbrandmeister über Vorgehensweisen zur Mitgliedererwerbung nachgedacht. Er hofft, dass Anfang 2020 ein Konzept steht.

In Elchesheim-Illingen hofft man auf einen positiven Effekt der Kampagne. Und einen Lichtblick gibt es doch: Die Aktiven bekommen drei Leute mehr, so auch Tim Steiner. Und er will dabei bleiben. „Es macht ja Spaß“, sagt der 17-Jährige. ■ Kommentar

Mann entblößt sich vor Kindern

Ötigheim (BNN). Ein bislang unbekannter Mann soll am Montag gegen 18 Uhr zwei Kindern im Bereich der Fußgängerbrücke zwischen Nelken- und Eichenstraße in Ötigheim entgegengetreten sein. Er soll hierbei sein Geschlechtsteil entblößt und die Mädchen angesprochen haben. Die Kinder haben richtig reagiert und informierten umgehend ihre Eltern.

Bei dem Exhibitionisten soll es sich um einen etwa 25 bis 35 Jahre alten Mann, mit normaler Statur und Größe sowie rotbraunen, kurzen Haaren gehandelt haben. Auffällig waren sowohl der Backen- und Kinnbart, wie auch zwei mitgeführte Umhängetaschen in schwarzer und grauer Farbe sowie eine Mütze, möglicherweise eine Baseballmütze.

Bekleidet war der Unbekannte mit einem schwarzen Langarmshirt und dunkelblauer Hose. Die Beamten der Kriminalpolizei haben die Ermittlungen aufgenommen.

Zeugen gesucht

(07 81) 21 28 20

Nabu lädt zur Exkursion ein

Rastatt (BNN). Die Feldlerche ist zwar typisch für Landschaften mit Ackerbau, doch besiedelt sie auch andere Lebensräume. Auch in trockenen Heidelandschaften kann man das Tier beobachten, so zum Beispiel bei Stollhofen.

Der Nabu lädt zu einer Exkursion zum Belauschen der Feldlerche am Sonntag, 14. April, ein. Treffpunkt ist um 8 Uhr beim Motocrossplatz in Stollhofen. Die Dauer beträgt rund zwei Stunden.

Albers liest aus ihrem Erzählband

Rastatt (BNN). Sabrina Albers liest am Freitag, 26. April, um 19 Uhr im Wahlkreisbüro des Landtagsabgeordneten Thomas Hentschel (Grüne), in der Rossistraße 2 in Rastatt aus ihrem Erzählband „Der Nebel in mir“.

Die Erzählungen gehen ins Existenzuelle: Eine intensive Auseinandersetzung mit der Endlichkeit, dem Verlust, dem Tod, der Liebe und der Kraft der Frauen erwartet die Zuhörer.



IN BESSEREN ZUSTAND werden die Hochwasserdämme auf Gemarkung Steinmauern versetzt. Die Bauarbeiten wandern und ziehen sich noch bis voraussichtlich Juli 2020. Foto: Vetter

Amphibienschutzzaun entlang der Grenze des Baufeldes ist aufgebaut. Dort werden derzeit Eidechsen abgesammelt und in benachbarte Lebensräume ausgesetzt. Weiter werden in der Böschung der Altmurg mit dem Bagger Schürflungen durchgeführt und die Baustelleneinrichtungsfäche auf der rechten Seite der Rheinstraße hinter dem Ortsausgang Steinmauern vorbereitet.

Diese diene dazu, das während der Bauzeit benötigte Material zu lagern.

Ab Mai wird zudem der Radweg entlang der Altmurg und im Bereich des Freizeitareals Goldkanal gesperrt, kündigt das Regierungspräsidium Karlsruhe an. Bis voraussichtlich Juli 2020 wird es dann eine Umleitung geben. Danach werde die Absperrung aufgehoben und der Radweg verlaufe wieder wie bisher. ■ Seite 27